

Helge S. Löschmann, Universität Bremen, Diplomarbeit Psychologie, 1996  
"Contact Improvisation als Intervention in der bewegungsanalytischen Behandlung von Borderline-Syndrom und Patienten mit frühen Störungen" im Rahmen stationärer Kurzzeittherapie" - Eine Untersuchung aus Sicht der Bewegungsanalytischen Therapie  
Kontakt: [helge.loeschmann@freesurf.ch](mailto:helge.loeschmann@freesurf.ch) in Zürich

## INHALTSVERZEICHNIS

### ABBILDUNGSNACHWEIS

Vorwort

Patientenzeichnung Bild 1: „Ich tanze“

#### 1. Einleitung

##### 1.1 Erkenntnisinteresse und Anregung

###### 1.1.1 Zielsetzung der Untersuchung

###### 1.1.2 Gliederung

##### 1.2 Begriffsbestimmungen und Eingrenzung:

###### Borderline-Syndrom und frühe Störungen

###### 1.2.1 Zur gegenwärtigen Auffassung der Borderline-Störung

###### 1.2.2 Bemerkungen zur Entstehung der Borderline-Störung

###### 1.2.3 *Frühstörungen* bzw. *frühe Störungen*: Begriffsbestimmung

##### 1.3 Darstellung des klinischen Bezugsrahmens der Untersuchung

###### 1.3.1 Die „Psychotherapie-Station für Borderline-Syndrom und Patienten mit frühen Störungen“

###### 1.3.2 Das psychotherapeutische Konzept der Station 04:

###### 1.3.3 „Therapeutische“ und „nicht-therapeutische Bausteine“

###### 1.3.4 Der bewegungsanalytische Handlungsrahmen

##### 1.4 „Ich kann nicht Tanzen“ - Die Patienten

##### 1.5 Entwicklung eines bewegungsanalytischen Vorgehens unter Einbeziehung von Elementen aus der Contact Improvisation

###### 1 5 1 Körperkontakt als therapeutische Intervention

###### 1 5 2 „Nachreifung“ im Kontext der Bewegungsanalyse ist der Prozess von Bewegungsentwicklung und Sinnggebung

Patientenzeichnung Bild 2: „Mein Körper“

#### 2. Bewegungsanalytische Therapie – Methode Cary Rick

##### 2.1. Bewegung und Wandel ist Lebensprinzip – Grundannahmen und Theorie der Bewegungsanalytischen Therapie

###### 2.1.1. Bewegungserscheinung, Persönlichkeit und das Prinzip der Geordnetheit

###### 2.1.2. Geordnetheit: Bewegung als Prozess von Dialog und Anpassung

###### 2.1.3. Das Körperbild: ein Bild vom Leben

###### 2.1.4. Beziehen: Bewegung ist Beziehung – Beziehen als Entwicklung

###### A) Analoges Beziehen – "Beziehung durch Angleichung"

###### B) Komplementäres Beziehen – "Beziehung durch Eigeninitiative"

###### C) Komprehensives Beziehen – "Beziehung durch Selbstverwirklichung"

###### 2.1.5. Bewegung ist gleichzeitig Handlung und Erfahrung:

1. Sensumotorisches Bewegungssyndrom und das Seinskonzept der Authentizität
  2. Körpermotorisches Bewegungssyndrom und das Seinskonzept der Intimität
  3. Handlungsmotorisches Bewegungssyndrom und das Seinskonzept der Komplementarität
  4. Das psychomotorische Bewegungssyndrom und das Seinskonzept der Integrität
- 2.2. Methode und Vorgehen der Bewegungsanalytischen Therapie
    - 2.2.1. Das Bewegungsprofil als persönliche "Bewegungssprache"
      - 2.2.1.1. Körpermotorik
 

Der Körper und seine Teile

        1. Aktivität: Mobilisieren
        2. Aktivität: Stützen
        3. Aktivität: Koordinieren
        4. Aktivität: Regulieren
        5. komplexe motorische Phänomene
      - 2.2.1.2. Bewegungsinteraktion: Beziehen
    - 2.2.2. Bewegungsbeobachtung und der analytische Vorgang
    - 2.2.3. Diagnostik
    - 2.2.4. Analoge und Komplementäre Störungen
    - 2.2.5. Intervention
  - 2.3. Entwicklung im Bezugsrahmen der Bewegungsanalytischen Therapie
    - 2.3.1. Bewegungsanalytische Therapie als "Support-System" – der Begriff der "konfliktfreien Ichsphäre"
    - 2.3.3. Der therapeutische Prozess
    - 2.3.4. Die therapeutische Beziehung

Patientenzeichnung Bild 3 "Ich tanze"
3. Die Borderline-Störung aus bewegungsanalytischer Perspektive
    - 3.1. Bewegungsprofil bei Borderline-Störungen
    - 3.2. Bewegungsinteraktionen bei Borderline
    - 3.3. Das Körperbild – Ein Bild der Fragmentierungen
    - 3.4. Borderline-Syndrom als komplementäre Störung
    - 3.5. Zum psychodynamischen Verständnis der Abwehrmechanismen
    - 3.6. Vorgehen und Ziele bei der bewegungsanalytischen Behandlung von Borderline-Störungen

Patientenzeichnung Bild 4: "Mein Körper"
4. Contact Improvisation in bewegungsanalytischer Sicht
    - 4.1. Tanz und Training – Das Erscheinungsbild der Contact Improvisation
      - 4.1.1. Die Bewegungsthemen der CI und ihre konstituierenden Phänomene
      - 4.1.2. Beziehen in der CI – die Bewegungsinteraktionen
    - 4.2. Bewegungsprofil der CI
      - 4.2.1. Analyse der Motorik: I. Auflistung
      - 4.2.2. Kritische Zusammenfassung der Motorik: II. Auswertung
    - 4.3. Das Körperbild in der CI: III. Befund
      - 4.3.1. Das Erscheinen der Bewegungssyndrome in der CI
      - 4.3.2. Interpretation der Bewegungs-Körperbild-Bezüge: Weltbild, Beziehungskonzept und Selbstbild in der CI

1. Weltbild: die Welt ist Bewegung
  2. Konzept von Beziehung: Gleichberechtigung und gemeinsame Verantwortung
  3. Selbstbild: Ich bin in Bewegung, Ich bin in Beziehung, Ich habe Einfluss
  - 4.4. Borderline-Syndrom und CI – Eine Gegenüberstellung
  - 4.5. Theoretisches Fazit im Hinblick auf die praktische Umsetzung
- Patientenzeichnung Bild 5: "Ich tanze"

## 5. Die klinische Praxis: Vorgehen, Beobachtungen und Erfahrungen

- 5.1. Darstellung des Vorgehens im Überblick
  - 5.1.1. Stundenaufbau
  - 5.1.2. Stundenverlauf im Prozess
- 5.2. Methodische Umsetzung: drei Übungen aus der CI als Therapeutische Angebote
  - 5.2.1. sich richten: Entgegengehen statt Zurückweichen – "Das Magnetspiel<sup>2</sup>
  - 5.2.2. Die Stellung verändern: In Bewegung und in Berührung bleiben – "Der rollende Kontaktpunkt"
  - 5.2.3. Gewicht Geben und Nehmen: exchange weight in der Bankstellung
- 5.3. Drei Fallbeispiele
  - 5.3.1. Erster Fall: Kontinuität und Selbstwert – "Das Gewicht der Welt und entgegenwirkender Widerstand"
  - 5.3.2. Zweiter Fall: Kontinuität im Selbst- und Beziehungserleben – "Abgrenzung statt Abspaltung"
  - 5.3.3. Dritter Fall: Aus der Abhängigkeit in die Beziehung – "Folgen lernen"
- 5.4. Kontinuität im Selbsterleben: Methodische Aspekte
  - 5.4.1. Rollen- und Partnerwechsel
  - 5.4.2. Aspekte der therapeutischen Beziehung
  - 5.4.3. Aspekte der verbalen Begleitung
- 5.5. Aspekte des stationären Gesamtrahmens und mögliche Modifikationen

## 6. Fazit, Ausblick, Schlussbemerkung

- 6.1. Fazit
- 6.2. Einordnung der Untersuchungsergebnisse und Ausblick
- 6.3. Schlussbemerkung

## Anhang

- I. Diagnostische Kriterien der Borderlinestörung
- II. Übersicht
- III. Historischer Hintergrund von Tanztherapie und Contact Improvisation
- IV. Glossar der Bewegungszeichen
- V. Literaturverzeichnis
- VI. Video-Index
- VII. Adressen-Index